

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verzeichnis der Abbildungen	VIII
Verzeichnis der Tabellen	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
0 Problemabriss, Fragestellung und Aufbau der Arbeit	1
1 Prinzipien gesellschaftlicher Raumnutzung	5
1.1 Das System Raum	5
1.1.1 Wirtschaftsräume als landesplanerisch relevante Raumkategorien	7
1.1.2 Sozialräume als landesplanerisch relevante Raumkategorien	8
1.2 Raumwirtschaftspolitik: Raumplanung als Folge gesellschaftlicher Raumnutzung	11
1.3 Raumwirtschaftliche Entwicklungstheorien	14
1.3.1 Neoklassische Theorie	15
1.3.2 Postkeynesianische Theorie	16
1.3.3 Exportbasis-Theorien	17
1.3.4 Theorie der endogenen Entwicklung	18
1.3.5 Polarisierungstheorien	18
1.3.6 Wirtschaftsstufentheorien	20
1.4 Raumwirtschaftspolitische Zielsetzungen	22
1.4.1 Wachstumsziel	28
1.4.2 Stabilitätsziel	28

1.4.3	Gerechtigkeitsziel	28
1.4.4	Ökologieziel	29
1.5	Raumstrukturelle Handlungskonzepte	30
1.5.1	Integration versus Abkopplung	30
1.5.2	Raumentwicklung „von oben“ versus „von unten“	30
1.6	Leitbilder für die Raumentwicklung in Deutschland	31
1.6.1	Der Raumordnungspolitische Orientierungsrahmen	32
1.6.2	Der Raumordnungspolitische Handlungsrahmen	33
1.6.3	Gemeinschaftsaufgaben „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	33
2	Funktionale Raumgliederung - eine Diskussion des Zentrale-Orte-Konzeptes in Theorie und Praxis	37
2.1	Das System der Zentralen Orte nach CHRISTALLER	38
2.1.1	Wissenschaftstheoretische Wurzeln	38
2.1.2	Definition von „Zentraler Ort“ und „Zentralität“	41
2.1.3	Zentrale Funktionen und Einrichtungen	44
2.1.4	Das Hierarchiemodell	46
2.1.5	Ableitung des Idealmodells nach CHRISTALLER	48
2.1.6	Klassifikationsprobleme zentraler Güter und Dienste	52
2.1.7	Verifizierung und Ableitung des Hierarchiemodells CHRISTALLERs	53
2.2	Bestimmungsmöglichkeiten der Zentralität	55
2.2.1	Bestimmungsmöglichkeiten der Einzelhandelszentralität	56
2.2.1.1	Basis Umsatz-Kennziffer	56
2.2.1.2	Bestimmung der Einzelhandelszentralität nach der Beschäftigten-Kennziffer	60
2.2.1.3	Die Versorgungsmethode	61

2.2.1.4	Die Umsatzüberschussmethode	61
2.2.1.5	Die Ausstattungüberschussmethode	63
2.3	Das Problem der räumlichen Bezugsbasis	64
2.4	Abschließende Bewertung	65
2.5	Alternativen zum Zentrale-Orte-Konzept in Theorie und Praxis?	65
2.6	Exkurs: Lebenszykluskonzept	69
2.7	Entwicklungszyklen des Zentrale-Orte-Konzeptes in der Raumplanung in Abhängigkeit der Ziele der Raumordnungspolitik in Deutschland	76
2.8	Das Zentrale-Orte-Konzept - ein Hindernis für die Regionalentwicklung?	81
2.9	Kritik am Stellenwert des Zentrale-Orte-Konzeptes in der Raumordnungspolitik	84
2.9.1	Wirkungslosigkeitshypothese	85
2.9.2	Zentralisierungs- oder Dorfverödungs-Hypothese	85
2.9.3	Funktionsspezialisierungs-Hypothese	87
2.9.4	Inflexibilitäts-Hypothese	87
2.9.5	Investitionsbehinderungs-Hypothese	88
2.10	Schlussfolgerungen aus der Diskussion um den Stellenwert der Zentralen Orte in Theorie und Praxis	90
2.11	Städtenetze: Alternative oder Ergänzung des Zentrale-Orte-Systems	93
2.12	Kritik und Ausblick	98
2.13	Die Versorgungssituation im Ländlichen Raum: Das Beispiel Pfalz	99
2.13.1	Rahmendaten: Raumstrukturelle Gliederung	99

2.13.2	Funktionsvielfalt von Versorgungseinrichtungen im ländlichen Raum	102
2.13.3	Die Versorgungssituation in den Gemeinden der Pfalz	104
2.13.3.1	Allgemeine Rahmenbedingungen	104
2.13.3.2	Die Versorgungssituation nach Ortsgemeinden	108
3	Raumgliederungen und Gebietstypisierungen in Deutschland: Rahmenbedingungen für die Siedlungsstruktur und versorgungsorientierte Dienstleistungen	111
4	Entwicklung der Betriebsformen des Einzelhandels in der Bundesrepublik Deutschland	127
4.1	Die räumliche Orientierung des Einzelhandels	130
4.2	Der strukturelle Wandel im Handel	132
4.2.1	Handelsexogene Faktoren	133
4.2.2	Handelendogene Faktoren	137
4.2.3	Auswirkungen des Strukturwandels	138
4.3	Planerische und rechtliche Rahmenbedingungen zur Steuerung der Stadt- und Einzelhandelsentwicklung	139
4.3.1	Planungsrecht der Bundesrepublik Deutschland	139
4.3.2	Einzelhandel und Raumordnung	139
4.3.3	Bauleitplanung	143
4.4	Verflechtung von Einzelhandel und Stadtentwicklung	146
4.4.1	Großflächige Einzelhandelsbetriebe an peripheren Standorten	147
4.4.2	Die Innenstadt als Einkaufsort	149
4.4.3	Die Multifunktionalität der Innenstadt	151
4.5	Entwicklung von Einzelhandelsstandorten: theoretische Erklärungen	152

4.5.1	Die Theorie der Spiralbewegung nach AGERGARD/OLSEN/ALLPASS	157
4.5.2	Wachstumstheorie zentralörtlicher Systeme nach LANGE	153
4.5.3	Makroökonomische Konsumtheorien	155
4.5.4	Erklärungsmodelle des Konsumentenverhaltens	157
4.5.4.1	Das Lebenszykluskonzept (Familienlebens- zykluskonzept) nach MÜLLER-HAGEDORN	157
4.5.4.2	Das Einstellungsmodell von LAVIDGE und STEINER	159
5	Die Verteilung der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft in Deutschland - Kaufkraftbegriffe	161
6	Die Bedeutung der Gemeinden als Einkaufsorte: Eine Problemdiskussion am Beispiel der Gemeinden in Baden- Württemberg	165
6.1	Einzelhandel und Versorgungsstruktur in Baden-Württemberg	165
6.2	Einzelhandelsumsatz und Gemeindegröße	167
6.3	Kaufkraftströme und Kundenorientierung dargestellt am Beispiel Hockenheim	174
6.3.1	Hockenheim in der Planungsregion Unterer Neckar	174
6.3.2	Versorgungsstrukturelle Rahmendaten	175
6.3.3	Handelsstruktur und Kaufkraft in Hockenheim	176
7	Fazit	185
	Anhang: Betriebstypen des Ladeneinzelhandels	187
	Literaturverzeichnis	189
	Verzeichnis der Sitzungen, Symposien, Tagungen	233